

Gut aufwachsen trotz Überschuldung

Aktionswoche der Wohlfahrtsverbände vom 25. bis 29. Mai stellt Kinderrechte in den Mittelpunkt

NIENBURG. Alljährlich findet im Juni die von den Wohlfahrts- und Fachverbänden durchgeführte bundesweite Aktionswoche Schuldnerberatung statt, in diesem Jahr vom 25. bis zum 29. Mai unter dem Thema „Chancenlose Kinder?“. Im Mittelpunkt stehen diesmal Kinder von überschuldeten Haushalten.

Die AG Schuldnerberatung der Verbände (AG SBV) als Trägerin der Aktionswoche stellt die Forderungen der diesjährigen Aktionswoche unter das Motto „Gutes Aufwachsen trotz Überschuldung!“ Laut Wolfgang Lippel, langjähriger Schuldnerberater beim Paritätischen Nienburg und Vertreter des Paritätischen in diesem Zusammenschluss der bundesweiten Schuldnerberatung, leiden besonders die Kinder von überschuldeten Familien unter der Situation. Sie können es nicht einordnen, dass Mama und Papa ständig gereizt sind, weil nicht genug Geld da ist. Sie sind Zeugen bei den häufigen Streits und fragen sich nicht selten, ob sie selbst Schuld daran sind. Und Geld für ihre Bedürfnisse ist häufig nicht da.

Bei Alleinerziehenden ist die Situation oft noch schwieriger zu bewältigen. Die Beschränkungen durch die Corona-Pandemie erschweren die Situation zusätzlich. Schulen, Kitas, Sportplätze und Vereine können nicht genutzt werden, dies stelle die Familien vor massive Herausforderungen. Um den Kindern das



„Geld zu haben ist so schön, weil man sich Lebensmittel und Spielzeug kaufen kann“, schreibt Valentina.

GRFAIK: SCHULDNERBERATUNG

Recht auf eine von Schuldenproblemen unbelastete Kindheit und Jugend zu gewährleisten und ihnen gute Startbedingungen für die Zukunft zu schaffen, bedarf es aus der Sicht der Schuldnerberatung deutlicher Reformen. Als erster Schritt müssen die Regelsätze für Kinder bei der Grundsicherung bedarfsgerecht angepasst werden. Hier hat schon das Bundesverfas-

sungsgericht im Jahr 2010 gemahnt, dass sich diese nach den kindlichen Entwicklungsphasen und den Notwendigkeiten der Persönlichkeitsentwicklung des Kindes zu richten hätten. Darüber hinaus müsste die Einführung einer eigenständigen Kindergrundsicherung umgesetzt werden. Weiterhin muss in einer konsumorientierten Welt die finanzielle Allgemeinbil-

dung und Präventionsarbeit überall verankert werden. Kinder müssten früh lernen, mit Geld, Handy und Internet umzugehen. Auch müsse der Gesetzgeber das Recht auf soziale Schuldnerberatung, die die ganze Situation der Ratsuchenden im Blick hat, festschreiben.

Ein wichtiger Punkt in der Beratung, so Schuldnerberater Lippel, seien immer wie-

der Rückforderungsbescheide der Jobcenter auch an minderjährige Mitglieder einer Bedarfsgemeinschaft. Dies führe dazu, dass schon beim 18. Geburtstag Schulden vorhanden seien. Hier fordere die Schuldnerberatung das Recht auf schuldenfreies Erreichen der Volljährigkeit. Die Verschuldung im Sozialrecht für Minderjährige gehöre vollständig abgeschafft. **DH**